

Frederike Grözinger

info@textig.de

**Kempten-Oberallgäu**  
AlpSeeHaus, Seestr. 10  
87509 Immenstadt  
Tel 08323 – 9988740  
kempten-oberallgaeu@  
bund-naturschutz.de  
www.kempten.bund-  
naturschutz.de

24.7.2018

Sehr geehrte Frau Grözinger,

wie von Ihnen gewünscht eine naturschutzfachliche Einschätzung des Bereiches „Spielplatz Ettensberg“.

Der Spielplatz liegt am westlichen Ortsrand von Ettensberg und ist an 3 von 4 Seiten von Bebauung umgeben. Nach Westen öffnen sich terrassenartig Wiesen- und Weideflächen, die überwiegend mäßig intensiv genutzt werden. Eine zweimalige Ortseinsicht (25.6. und 24.7.2018) ergab folgende Einschätzung der Grünflächen:

- Spielplatz und Bolzplatz sind oft gemähte Rasenflächen, die jedoch wichtige ökologische Funktion als Sickerflächen und Bodenfilter erfüllen können.
- Auf dem Spielplatz befinden sich 2 Linden und 1 Kastanie von ca 10 m Höhe, die als prägende Einzelbäume ökologische und landschaftlich für den Ortsrand Bedeutung haben.
- Hangböschung nach Süden besteht aus einem Mosaik aus Hochstaudenflur, (Mädesüß dominant), extensiver Grünlandbrache und Heckenabschnitten, die sich nach Westen fortsetzen. Die Vegetation der Hangböschung strahlt als Biotopverbundachse in die Kultur- und Waldlandschaft aus.
- Mädesüßfluren unterliegen dem Par 30cNatSchG, die extensive Gräserbrache liegt außerhalb des Spielplatz Bereiches und muss ggf. untersucht werden.
- Die Gehölzabschnitte sind ebenfalls Biotoptypen nach der Bayerischen Biotopkartierung, auch wenn sie bislang nicht erfasst wurden. Es ist allerdings nicht erkenntlich, ob diese Böschungsgehölze in Folge der vorherigen Bebauung (als Sicht- und Erosionsschutz) gezielt gepflanzt wurden.
- Das angrenzende Intensivgrünland weist mit Hornklee, Wald-Storchschnabel und Goldhafer eine im Vergleich zu durchschnittlichem Intensivgrünland erhöhte Artenvielfalt auf und besitzt damit hohes Entwicklungspotential zu einer artenreichen Wiese, sofern die Nutzungsintensität reduziert wird. Die Artenzusammensetzung für ein geschütztes Biotop wird allerdings (noch) nicht erreicht.



**Fazit:** Es handelt sich naturschutzfachlich um eine für die Ortsrandlage lokal höherwertige Fläche, die vor allem die 3 Bäume und die naturnahen Vegetationsstrukturen (Haselhecke und Mädesüßfluren an der Böschung) betreffen. Auch eine Rasenfläche sowie eine Hainbuchen- und Fichtenhecke besitzt selbstverständlich eine höhere ökologische Wertigkeit als eine versiegelte Asphaltdecke. Bis auf die naturnahen Böschungsgehölze und die drei hohen und prägenden Bäume, können die Bereiche jedoch mit einer relativ geringen Entwicklungszeit wieder hergestellt werden.

Je nachdem welche Flächen für eine eventuelle Bebauung beansprucht werden, fordern wir im Falle der Bebauung eine entsprechende Kompensation ein!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Wehnert'.

Julia Wehnert (Geschäftsführerin)